



Universitätslehrgang Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Fachdidaktikzentrum der Geisteswissenschaftlichen Fakultät Graz

Universitätsplatz 3/I, A-8010 Graz

Tel. ++43/316/380-8173

e-mail: uldaf@uni-graz.at

<http://deutsch-als-fremdsprache.uni-graz.at/de>

Tagungsbeiträge

Ihre Anmeldung für einen Beitrag richten Sie bitte mit dem entsprechenden Formular (<http://deutsch-als-fremdsprache.uni-graz.at/de/veranstaltungen/>) bis zum 20. März 2016 an: daniela.rotter@uni-graz.at.

Tagungsort

Meerscheinschlössl, Mozartgasse 3, A-8010 Graz

Unterkunft

Auf Wunsch erhalten Sie Informationen im Lehrgangsbüro
Gerlinde Stock: ++43/316/380-8173, e-mail: uldaf@uni-graz.at

Tagungsleitung

Univ.-Prof. Dr. Sabine Schmörlzer-Eibinger
Dr. Daniela Rotter

Diese Tagung wird in Kooperation mit dem Fachdidaktikzentrum der Geisteswissenschaftlichen Fakultät Graz (<http://fachdidaktikzentrum-gewi.uni-graz.at/>) veranstaltet.

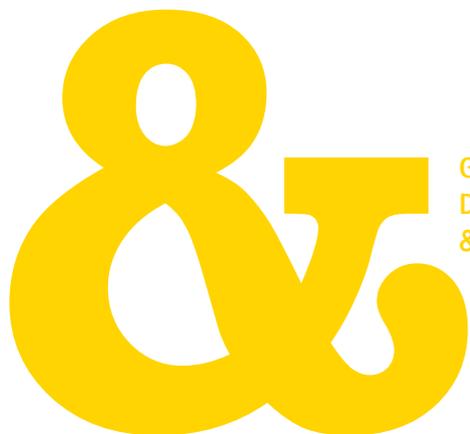


**Grazer Tagung
Deutsch als Fremd-/Zweitsprache
& Sprachdidaktik**

**19. Grazer Tagung
Deutsch als Fremd-/Zweitsprache und Sprachdidaktik**

Fr. 10. – Sa. 11. Juni 2016

Erzählen in der Zweitsprache



Grazer Tagung
Deutsch als Fremd-/Zweitsprache
& Sprachdidaktik

Erzählen in der Zweitsprache

Die Tradition des Erzählens ist so alt wie die Menschheit selbst und stellt eine universelle, basale Form der menschlichen Kommunikation dar. Lange Zeit wurden Geschichten mündlich von Generation zu Generation überliefert, bis sie schließlich in Texten schriftlich festgehalten wurden.

Das Erzählen setzt sich als Handlung aus verschiedenen kognitiven und sprachlichen Teilkomponenten zusammen. Beim Erzählen müssen Geschehnisse in ihren zeitlichen, räumlichen und kausalen Zusammenhängen sprachlich dargestellt werden. Indem wir erzählen, teilen wir einander Erlebtes oder Erfahrenes mit, bringen unsere Gefühle zum Ausdruck und gestalten damit nicht nur Kommunikation, sondern formen auch unser prozedurales, kulturelles und autobiographisches Gedächtnis. Erzählen kann als Übergangsregister von oraler zu literaler Sprachverwendung betrachtet werden und wird mittlerweile mit dem Erwerb sog. bildungssprachlicher Kompetenzen und damit auch mit schulischem Erfolg direkt in Zusammenhang gebracht.

Beim Erzählen in einer Zweitsprache stellen sich aufgrund besonderer Erwerbsbedingungen und oftmals eingeschränkter basaler sprachlicher Fähigkeiten in den Bereichen Lexik und Grammatik spezielle Herausforderungen. Die in der Erstsprache erworbenen sprachlichen Mittel des Erzählens können oft nicht unmittelbar genutzt werden, um die Anforderungen

des Erzählens in der Zweitsprache zu bewältigen. Lehrende benötigen daher spezielle diagnostische und didaktische Verfahren, um mehrsprachige Personen bei der Entwicklung ihrer Erzählfähigkeiten in der Zweitsprache gezielt unterstützen zu können.

Rund um den Forschungsgegenstand *Erzählen* spannt sich ein weites interdisziplinäres Forschungsfeld. Im Rahmen der Tagung sollen empirische Studien und didaktische Verfahren zum Erzählen in der Zweitsprache vorgestellt werden. Das besondere Interesse gilt dabei der Gestaltung und Untersuchung eines Erzählunterrichts, der mehrsprachige Ressourcen des Erzählens nutzt und didaktisch integriert. Im Fokus steht dabei der Deutschunterricht in der Zweitsprache Deutsch, aber auch der Erzählunterricht in anderen Zweitsprachen ist von Interesse.

Erwünscht sind Beiträge zu folgenden Fragestellungen:

- Was tun wir, wenn wir erzählen? Was unterscheidet das Erzählen vom Mitteilen oder Berichten und wie kann es als Form der Kommunikation und als ästhetische und didaktische Gattung im Unterricht vermittelt werden?
- Was macht gute Erzählungen aus? Wie kann die Spannung zwischen Alltäglichkeit und sprachästhetischer Formung erzählerisch gestaltet und didaktisch angeleitet werden?
- Wie entwickelt sich das Erzählen in der Erst- und in der Zweitsprache? Gibt es Unterschiede und Parallelen? Wie können diese festgestellt und beschrieben werden?
- Welche Rolle spielt die familiäre Sozialisation und das Vorbild- und Vorleseverhalten von Bezugspersonen für die Entwicklung von (frühen) Erzählkompetenzen in der Erst- und Zweitsprache?
- Welche Rolle spielen grundlegende sprachliche Fähigkeiten im Bereich der Lexik und Grammatik für die Erzählkompetenz in der Zweitsprache?
- Wie kann ein Erzählunterricht in mehrsprachigen Klassen gestaltet werden, der kulturell unterschiedliche Erzähltraditionen und sprachliche Voraussetzungen der SchülerInnen berücksichtigt?
- Wie kann das mündliche mit dem schriftlichen Erzählen verbunden werden? Wie können mündlich entwickelte Erzählfähigkeiten für das Schreiben von Erzählungen didaktisch genutzt werden?
- Wie können Erzählfähigkeiten, die in der Erstsprache entwickelt wurden, als sprachliche Ressource für das Erzählen in der Zweitsprache aufgegriffen werden? Wie sieht ein möglicher Transfer zwischen den beteiligten Sprachen aus?

Termine

- 20.03.2016: Spätester Termin für die Anmeldung von Workshops bzw. Vorträgen. Bitte verwenden Sie zur Einreichung das entsprechende Formular – siehe hier: <http://deutsch-als-fremdsprache.uni-graz.at/de/veranstaltungen>
- 05.04.2016: Sie erhalten die Information, ob wir Ihren Vortrag/Ihren Workshop in unser Programm aufnehmen können.